

4 Thlr. Sammlung der Dienstboten der Gemeinde Gompitz für die in Somsdorf Dienenden, welche dort mit abbrannten, desgleichen Sammlung nach Jöhstadt, noch einmal nach Somsdorf. Berichte vom Jahre 1855 sagen kurz: den 1. April ist das Hufen-, Dienst- und Scheitfuhren-geld, den 22. September der Erbzins und das Lehngeld mit dem Räte zu Dresden, den 10. Mai der Dezem und die Geldgefälle mit den Geistlichen in Briesnitz abgelöst worden. Dann folgen noch 3 Sammlungen für Abgebrannte; alles auf dem 1. Blatte. Das sind, wird der geneigte Leser sagen, Sachen, die doch eigentlich nicht in das Gemeindebuch gehören. Sei dem, wie ihm wolle, sie stehen drin und bezeugen den Sinn der Gemeindeglieder für die Not anderer. Mit dem Juni 1857 zeichnet Gemeindevorstand Christian Traugott Richter. Es sind nur 2 Protokolle eingetragen und werden nicht mehr Sitzungen stattgefunden haben. Damals wurde vieles ohne lange Sitzungen mündlich erledigt, zumal da ja auch das Gemeindegewesen klein war. Richter verzeichnet die Einnahme vom 15. März 1857 bis 1. April 1858 mit 3 Thlr. 20 gr. 3 S., die Ausgabe mit 14 Thlr. 5 gr. 8 S. Das war ein Defizit und wird dem aus 4 Personen bestehenden Gemeinderate sicher manche Kopfschmerzen behufs Deckung verursacht haben. Im Februar 1859 wird der sämtlichen Gemeinde kundgegeben, daß Pennrich mit Gompitz einen Heimatsbezirk bilden. 1861 schafft die Gemeinde einen steinernen Wassertrog für die Kommune zum Preise von 31 Thlr. an. 1862 wurde unterm 1. Juli beschlossen, die Kommunteiche zu schlemmen; es kostete der Teich beim Born 17 Thlr., das Wasserloch, wo das Röhrlager durchgeht, 3 Thlr., der niedere Teich 25 Thlr. Der Schriftführer bemerkt humoristisch: „Die Teiche waren aber so voll Schlamm, daß bei dem Borne anfing, Gras auf dem Teiche zu wachsen. Der Schlamm wurde nach Baustellen in 8 gleiche Teile geteilt und das Geld auch nach Baustellen eingebracht.“ Ostern 1865 wurde Gemeindevorstand August Wilhelm Pahlisch.

Da das Nachbarbier in Wegfall gekommen, so beschloß die Gemeinde unterm 1. Juli 1874 an Stelle desselben bei Besitzwechsel von jedem Hundert Kaufsumme 2 gr. in die Kommunkasse zu nehmen, ebenso 50 S zur Schul-, 25 S in die Armenkasse und 15 S zum Gottespfennig. Unterzeichnet ist Julius Piehsch, Sohn des vorhin genannten Piehsch, als Vorstand. Mit Januar 1875 geht die Hundesteuer an die Gemeindefasse. Vom Neujahr 1878 an wurde der Gutsbesitzer Karl Hermann Garthe Gemeindevorstand, dessen Entschädigung auf 225 Mk. festgesetzt wurde. Jene Bestimmung bei Kaufabgaben wurde dahin abgeändert, daß von 100 Mk. dreißig S abgegeben werden. Seit 1896 ist Gustav Adolf Heinrich Weber Vorstand. Unter seinem Vorgänger wurde der Gemeinderat 1894 gebildet, dessen gegenwärtige Mitglieder diese sind:

Heinrich Weber, Gemeindevorstand,	
Eduard Rost, Gemeindeältester,	
Robert Kunze,	} Höchstbesteuerte,
Robert Damme,	
Karl Wobst,	
Ferdinand Fesler, Ersatzmann,	